

Schweinfurt, den 10. November 2022

Antrag I Gründung eines Rückert Archivs

Im Jahre 1957 hat die Stadt vom Rückert-Urenkel die nach diesem benannte „Sammlung Dr. Rüdiger Rückert“ erworben, die über 120.000 Einheiten umfasst und sich inhaltlich aus zwei Teilen zusammensetzt.

1. Der Teil „Rückert“ umfasst vor allem Korrespondenzen der Vor- und Nachfahren Friedrich Rückerts, Manuskripte jeglicher Art von der Hand des Dichters, Bücher, Verträge und bildliche Darstellungen. Die große Bedeutung des Schweinfurter Rückert-Nachlasses liegt vor allem darin, daß er eine Fülle von bisher unveröffentlichten Werken des Dichters und Gelehrten enthält. Unter anderem: rund 6.000 unveröffentlichte Gedichte, umfangreiche Vorarbeiten und Studien zum dramatischen Werk, rund 1.500 Blatt germanistische Sprachstudien, rund 500 Blatt mit Studien aus anderen Sprachen. Daneben enthält der Schweinfurter Nachlass aber auch die Originalmanuskripte zu bereits edierten Werken Rückerts, z.B. zum Liebesfrühling, zur Koran-Übersetzung und zur Briefedition. Vor allem die bislang unveröffentlichten Gedichte dokumentieren auf buchstäblich einzigartige Weise die vor Rückerts Augen untergehende, vornehmlich noch agrarisch verfasste und aristokratisch geprägte Ständegesellschaft ‚zugunsten‘ der nun aufziehenden, zunehmend von der aufkommenden Industrie bestimmten Massengesellschaft, – samt aller damit verbundenen Friktionen.
2. Der Teil „Bertuch/Froriep“ – durch die Heirat des Rückert-Sohnes August mit Alma Froriep, einer Urenkelin des berühmten Weimarer Verlegers der Goethezeit Friedrich Justin Bertuch, in den Besitz der Familie Rückert gelangt – enthält wertvollstes Material zur Kultur- und Wissenschaftsgeschichte von der Weimarer Klassik bis ins frühe 20. Jahrhundert, u. a. Druckvorlagen für das „Journal des Luxus und der Moden“. Besonders hervorzuheben ist die von Carl Bertuch, dem Sohn Friedrich Justin Bertuchs, begründete Autographensammlung, die u. a. Stücke von Friedrich d. Großen, Haydn, Napoleon, Goethe und Carus enthält. Die Teilnachlässe von Ludwig Friedrich, dem Schwiegersohn Bertuchs, und dessen Sohn Robert enthalten wiederum Korrespondenz mit den wissenschaftlichen Koryphäen jener Zeit, die sich streckenweise wie ein „Who's who?“ der Naturwissenschaften des 19. Jahrhunderts liest.

Beim Erwerb der „Sammlung Dr. Rüdiger Rückert“ im Jahre 1957 wurden die Bestände grob aufgeteilt in „Bücher und Manuskripte“ (Stadtarchiv Schweinfurt) und „Bilder, Möbel, Museumsgut“ (Städtische Sammlungen Schweinfurt, heute Kulturforum).

Damit die Stadt Schweinfurt die ihr im Zusammenhang mit diesem Schatz zustehende Außenwahrnehmung künftig auch erhält, bedarf es nichts weniger als einer gezielten Institutionalisierung der Sache Rückert: D. h. die Stadt sollte mit einer entsprechenden Einrichtung, einem „Rückert-Archiv Schweinfurt“, aufwarten, dessen Leiter eindeutig im Auftrag der Stadt Schweinfurt agiert. Dementsprechend müsste diese neu zu schaffende Einrichtung verwaltungstechnisch im Kulturreferat eingebunden sein, mit der im Rahmen des kommunalen Rechts üblichen Entscheidungs- und Verfügungsgewalt sowie mit den entsprechenden Haushaltsmitteln (die für den Erwerb von Rückertiana vorgesehenen 30% des Anschaffungsetats des Stadtarchivs könnten hierzu transferiert werden) und entsprechendem Personal. Die Einrichtung könnte im Gunnar-Wester-Haus untergebracht werden, für das eh eine klimatechnische Ertüchtigung vorgesehen ist.

Für die Neuorganisation der Sache Rückert in einer eigenen zukunftsfähigen Einrichtung spricht u. a. auch der grundlegende Unterschied in Selbstverständnis und Funktion eines Verwaltungsarchivs – wie z. B. dem Stadtarchiv – und dem eines Literatur- und Kulturarchivs, das mit dem „Rückert-Archiv Schweinfurt – Teilnachlässe Bertuch-Froriep“ geschaffen würde. Während ein Kommunalarchiv völlig zu Recht davon ausgehen kann, daß jeder, der sich intensiver für Stadtgeschichte interessiert, das hierfür zuständige Stadtarchiv aufsucht, muss ein Literaturarchiv offensiver um seine künftigen Nutzer werben, denn literatur-historisches Interesse muß keineswegs zwangsläufig auf Rückert bzw. diesen spezifischen Kontext hinauslaufen. Dafür müssen potentielle Interessenten erst gewonnen werden durch Anfragen, Projekte, Ausstellungen, Vorträge, Symposien, Aufsätze etc. Um aber diese Grundlagenarbeit überhaupt bewerkstelligen zu können, bedarf es eben der Möglichkeit zur Initiative, sprich der Entscheidungsbefugnis und Verfügungsgewalt über sämtliche in Schweinfurt aufbewahrten Rückert- und Froriep-Bertuchiana (für Ausstellungskooperationen sind Bilder und persönliche Gegenstände unabdingbar). Solche Projekte sind wiederum nur in enger Zusammenarbeit mit der Rückert-Gesellschaft e.V. als „Vertriebsabteilung“ möglich, da nur sie in diesem Bereich über die entsprechenden universitären und internationalen Kontakte verfügt. Deshalb sollte besagtes Archiv auch die Geschäftsführung der Gesellschaft übernehmen, was der Stadt wiederum entscheidenden Einfluß auf diese und ihr Wirken sichert.

Aus diesem Grund stellen wir folgenden Antrag:

1. Die Stadt Schweinfurt gründet ein städtisches Rückert-Archiv Schweinfurt, um eine nach außen sichtbare Anlaufstelle für alle Forschenden und Interessierten zu bieten.
2. Die Geschäftsführung der Rückert-Gesellschaft, die als Verein keine Zugriffsmöglichkeiten auf interne städtische Unterlagen hat, ist im Rückert-Archiv anzusiedeln.
3. Die Einrichtung wird mit 1,5 Stellen, (vorerst Umwidmung bestehender Stellen des Kulturforums) ausgestattet und verwaltungstechnisch dem Kulturreferat zugeordnet.
4. Haushaltsmittel, die im Anschaffungsetat des Stadtarchivs für die „Rückertiana“ vorgesehen sind, werden dem neu zu gründenden städtischen Archiv zugeordnet.

5. Die Unterbringung des Archivs könnte im Gunnar-Wester-Haus erfolgen, da dort bereits entsprechende bauliche Einrichtungen geplant sind.

Anlagen:

Brief der Rückert-Gesellschaft an die Stadträtinnen und Stadträte vom Mai 2022

Mit besten Grüßen,

gez. **Ulrike Schneider**

Dr. Ulrike Schneider
Initiative ZUKUNFT.ödp

gez. **Adi Schön**

Adi Schön
Freie Wähler Schweinfurt